Bericht des Zentralvorstands der S.N.G. über das Jahr 1937

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **119 (1938)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III.

Bericht des Zentralvorstands, Rechnungen, Inventare und Veröffentlichungen
Rapport du Comité central, Rapport financier, Inventaires et Publications
Rapporto del Comitato centrale, Rapporto finanziario, Inventarii e Pubblicazioni

Bericht des Zentralvorstands der S. N. G.

über das Jahr 1937

erstattet der Mitgliederversammlung vom 27. August 1938 in Chur
durch *G. Senn*

Das Geschäftsjahr 1937 hat sich durch eine stetige Entwicklung ausgezeichnet; sind doch darin keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten. Darum konnte um so intensiver am innern Ausbau der Gesellschaft gearbeitet werden. Die äussern Bedingungen waren allerdings ebensowenig günstig wie im Vorjahre. Zwar hatten wir die Genugtuung, dass dringende Vorstellungen bei einigen Parlamentariern eine leichte Erhöhung der Bundessubvention für die Geologische Kommission zur Folge hatten. Das Gesamtniveau der Subventionen ist jedoch dadurch nicht wesentlich verändert worden. Es wird darum auch in Zukunft die Sorge des Zentralvorstands sein, die nötigen Grundlagen für die Erfüllung unsrer Aufgaben sicherzustellen.

Mitgliederbestand

Während sich im Jahre 1936/37 die Austritte und Eintritte gerade die Waage gehalten hatten, haben wir zu unserm grossen Bedauern seit der letztjährigen Mitgliederversammlung eine Abnahme der Mitgliederzahl zu verzeichnen, indem den 27 Todesfällen (3 Ehrenmitglieder und 24 ordentliche Mitglieder) und den 23 Austritten, also einem Verlust von 50 nur 15 Eintritte gegenüberstehen, woraus sich ein Gesamtverlust von 35 Mitgliedern ergibt. Es ergeht darum an alle unsere Mitglieder die dringende Aufforderung, wieder lebhafter für Nachwuchs zu sorgen. Ehrenmitglieder wurden 1937 zwei ernannt, nämlich die Zoologen Prof. M. Caullery, Paris und Prof. A. Kühn, Berlin-Dahlem.

Im Berichtsjahre tauchte auch die Frage der Aufnahme von Kollektivmitgliedern auf, indem eine schweizerische Firma als solche ein Eintrittsgesuch gestellt hatte. Da aber diese Art von Mitgliedern in unsern Statuten nicht vorgesehen ist, musste das Gesuch in dieser Form abgelehnt werden; jedoch trat ein Vertreter dieser Firma als persönliches Mitglied ein.

Allgemeines

Die vielen Traktanden erforderten die Abhaltung von 11 Sitzungen des Zentralvorstands, also etwas mehr als doppelt so viel als im Jahre 1936. Infolge der in der Mitgliederversammlung vom 27. August 1937 beschlossenen Änderung des § 31 der Statuten, wonach in Zukunft der Präsident der Kommission für Veröffentlichungen dem Zentralvorstand nicht mehr angehören, dagegen als neues Mitglied ein Beisitzer ernannt werden soll, hat die Mitgliederversammlung in Genf Herrn Privatdozent Dr. Manfred Reichel, Basel, zum Beisitzer des Zentralvorstands gewählt. Er hat sein Amt sofort nach der Mitgliederversammlung angetreten.

Der Senat hat seine Sitzung am 30. Mai im Ständeratssaal in Bern abgehalten. Ausser den laufenden Geschäften befasste er sich besonders mit den an unsere Gesellschaft ausgerichteten unzureichenden Subventionen der Eidgenossenschaft. Ferner hat er turnusgemäss die Wahlen der Kommissionsmitglieder und der Delegierten für die Jahre 1938—1943 vorbereitet und die Wahlen der schweizerischen Komitees für die internationalen Unionen in eigener Kompetenz durchgeführt. Ferner begann er mit der Revision der Statuten, die auf Antrag von Herrn Dr. F. Sarasin, Basel, eine Erweiterung der Kompetenzen des Senats zum Ziele haben soll.

Die *Mitgliederversammlung* fand am 27. August in Genf während der Jahresversammlung der Gesellschaft (27.—29. August) statt. Ausser der schon erwähnten Änderung des § 31 der Statuten nahm sie die im sechsjährigen Turnus fälligen Kommissionswahlen vor und stimmte der Annahme der Stiftung des Herrn C. Faust, der einen am Meeresufer gelegenen grossen Garten in Blanes-Spanien als internationale wissenschaftliche Stiftung unter die Obhut der S. N. G. stellen will, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den hohen Bundesrat, mit Dank zu. Ferner nahm sie Kenntnis von der freundlichen Einladung der Mme de Mandrot, welche schweizerischen Naturforschern und andern Gelehrten ihr Schloss La Sarraz alljährlich zu einem dreiwöchigen Ferienaufenthalt zur Verfügung stellt.

Finanzielles

Die schon 1936 erreichte Sanierung der Gesellschafts-Finanzen hat sich auch im Berichtsjahre halten lassen, indem dank verschiedener günstiger Umstände die Kapitalrechnung mit einem Aktivsaldo von Fr. 1030.26 abgeschlossen werden konnte, und zwar, obwohl der Neudruck des Mitgliederverzeichnisses eine Mehrausgabe für die „Verhandlungen“ von Fr. 1218.55 verursacht hat. Die zahlreichen Änderungen, welche bei einem dreijährigen Turnus in der Publikation des Verzeichnisses notwendig werden, zeigen deutlich, dass wir uns nicht mit einem sechsjährigen Turnus begnügen könnten. Dem Stammkapital wurden aus fünf Beiträgen lebenslänglicher Mitglieder Fr. 1000.— überwiesen.

Lage der Unternehmungen

Auf Antrag des Zentralvorstands hat der Senat beschlossen, die „Verhandlungen“ der S. N. G. in Zukunft insofern anders zu gestalten, als der wissenschaftliche Teil an den Beginn, der administrative an den Schluss des Bandes gesetzt werde, und dass Titelsatz und Farbe des Umschlags stets dieselben, nämlich dreisprachige rote Schrift auf weiss sein sollen, um den Verhandlungen auch äusserlich den Charakter einer fortlaufenden naturwissenschaftlichen Zeitschrift zu verleihen. Die von der Landesbibliothek herausgegebene Bibliographie der schweizerischen Landeskunde, an deren Ausarbeitung mehrere unserer Kommissionen und Zweiggesellschaften beteiligt sind, konnte trotz anfänglicher Streichung des dafür notwendigen Bundeskredits doch publiziert werden, nachdem alle daran interessierten Instanzen, so auch die S. N. G. bei den eidgenössischen Räten vorstellig geworden waren. Es ist nur zu wünschen, dass diese wertvolle Bibliographie durch die schweizerischen Naturforscher in steigendem Masse berücksichtigt werde. Die Vorarbeiten zur Beschickung der schweizerischen Landesausstellung in Zürich 1939 wurden fortgesetzt. Die S. N. G. wird in der Ausstellungshalle der Fachgruppe „Hochschulen und wissenschaftliche Forschung“ würdig vertreten sein.

Tätigkeitsberichte der Kommissionen und Zweiggesellschaften

Der im Vorjahre erfolgten Anregung, es möchte für rechtzeitige Verjüngung der Kommissionen gesorgt werden, trug der Zentralvorstand in der Weise Rechnung, dass er an alle Kommissionen ein Zirkular erliess, in welchem er sie bat, denjenigen ihrer Mitglieder, welche sich an der Tätigkeit der Kommission sozusagen nicht mehr beteiligten, den Rücktritt nahezulegen, damit wieder jüngere Kräfte beigezogen werden könnten. Dieses Zirkular hatte neben dem beabsichtigten auch den durchaus unbeabsichtigten Erfolg, dass viele sehr tätige und verdiente Kommissionsmitglieder glaubten, nun sei der Moment gekommen, da sie sich in ein otium cum dignitate zurückziehen könnten und demgemäss ihre Demission einreichten. Dieser Massendesertion wurde jedoch rechtzeitig Einhalt geboten, so dass unsere Kommissionen aus der in Genf vollzogenen Wahl für die nächste sechsjährige Amtsperiode wenig verändert, aber doch mit wertvollem jungem Nachwuchs versehen, hervorgegangen sind.

Die *Kommission für Veröffentlichungen* musste am 25. April das aus Gesundheitsrücksichten eingereichte Demissionsgesuch ihres langjährigen und hochverdienten Präsidenten, Herrn Prof. H. Schinz, Zürich, sofort genehmigen, sowie die Demissionsgesuche ihres Vizepräsidenten, Herrn Dr. H. G. Stehlin und Herrn Prof. A. Jeannet auf das Ende des Berichtsjahres. Es gelang, Herrn Prof. Eugen Ludwig, Basel, als neuen Präsidenten zu gewinnen. Dass dieser infolge der Statutenänderung in Zukunft nicht mehr Mitglied des Zentralvorstands sein wird, ist schon erwähnt worden.

Die *Euler Kommission* hat sich genötigt gesehen, den Preis eines Bandes von Fr. 25.— auf Fr. 40.— zu erhöhen.

Der *Geologischen Kommission* wurden am 2. September durch die schweizerische Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung Fr. 5200.— zur Verfügung gestellt, um damit stellenlose Geologen zu beschäftigen. Dies erlaubte ihr, die Feldaufnahmen, welche infolge des andauernd niedrigen Betrages der Bundessubvention auf ein Minimum hätten beschränkt werden müssen, durch Heranziehung von vier Geologen in weiterem Umfange durchführen zu lassen. Da die Jahreszeit schon sehr vorgerückt war, fanden von diesem Kredit nur Fr. 3300.— Verwendung. Der Saldo von Fr. 1900.— wurde auf 1938 übertragen.

Dem Gesuch der *Gletscherkommission,* es möchte ihr gestattet werden, ihre Rechnung selbst zu führen, statt sie durch das Quästorat der S. N. G. führen zu lassen, konnte durch den Senat aus grundsätzlichen Erwägungen nicht entsprochen werden.

Aus der Kommission des *Concilium bibliographicum* sah sich ihr langjähriger Präsident, Herr Prof. K. Hescheler, aus Gesundheitsrücksichten genötigt, auszutreten. Seine Demission wurde unter bester Verdankung der geleisteten Dienste angenommen. Infolge andauernder finanzieller Schwierigkeiten musste die Liquidation des Conciliums ins Auge gefasst werden.

Die *Schweizerische Naturschutzkommission* hat ihre Bemühungen fortgesetzt, in unserm Lande eine Vereinheitlichung der Naturschutzbestrebungen zu erreichen. Die hierbei ins Auge gefassten Massnahmen werden voraussichtlich zur Aufhebung dieser Kommission führen. Sie soll dadurch ersetzt werden, dass S. N. G. und S. B. N. gegenseitig Delegierte in ihre Kommissionen entsenden. Naturgemäss hat sich auch der Zentralvorstand an diesen Verhandlungen lebhaft beteiligt. Bis zum Ende des Berichtsjahres konnte jedoch noch keine Einigung erzielt werden.

Die Kommission für die *de Giacomi-Stiftung* ist infolge des Todes einer Nutzniesserin in die Lage versetzt worden, für naturwissenschaftliche Zwecke alljährlich eine etwas grössere Summe als bisher zu verausgaben.

Durch die Gründung einer *Naturforschenden Gesellschaft Engadin,* die als Tochtergesellschaft in die S. N. G. eintrat, ist die Zahl der kantonalen Naturforschenden Gesellschaften erfreulicherweise von 24 auf 25 gestiegen.

Das bisherige *Comité Steiner* hat sich zum *Comité Steiner-Schläfli* erweitert und seine neuen Statuten dem Zentralvorstand vorgelegt. Dieser hat sie, nachdem eine kleine Änderung angebracht worden war, in allen Teilen genehmigt.

Der Stiftungsrat der *Claraz-Schenkung,* in welchem die S. N. G. durch einen Delegierten vertreten ist, hat dem Zentralvorstand ebenfalls eine Statutenänderung vorgelegt. Auch diese konnte genehmigt werden.

Internationale Beziehungen und Kongresse

Die S. N. G. war eingeladen worden, ihre beiden Delegierten, Herrn Prof. M. Lugeon und den Zentralpräsidenten, an die Tagung des *Conseil international des Unions scientifiques* nach London zu senden. Da aber die Tagung vom 27. April bis 4. Mai, also gerade nach Semesterbeginn stattfand und da ausserdem keine wichtigen Traktanden vorgesehen waren, so dass die Finanzierung der Delegation nicht hätte gerechtfertigt werden können, verzichtete der Zentralvorstand auf die Delegation. Auf Grund eines in London gefassten Beschlusses sollte die S. N. G. einen Korrespondenten ernennen, welcher einem neugegründeten ständigen Comité Berichte über die wissenschaftliche Forschung unseres Landes liefern sollte. Der Zentralvorstand hat aber dem Comité international mitgeteilt, dass wir in der Schweiz kaum jemanden finden würden, der das Amt des Korrespondenten aus freien Stücken übernehme; einem solchen aber eine Besoldung auszurichten, sei die S. N. G. leider nicht in der Lage.

Die *Schweizerische Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit* hat den Zentralvorstand ersucht, einen Delegierten für das Studium der Angliederung der grösseren schweizerischen wissenschaftlichen Museen an die Internationale Auskunftsstelle für Museumsfragen zu bezeichnen. Aus dem Sachverständigen-Gutachten des Herrn Dr. J. Roux, Basel, geht jedoch hervor, dass die schon bestehenden direkten Verbindungen mit ausländischen Museen bessere Resultate sichern als die geplante Organisation, welche ja doch nur eine indirekte Vermittlerin sein könnte. Diese Frage soll zunächst den Direktoren der grösseren schweizerischen Museen vorgelegt werden.

Die Wahl des Herrn Prof. von Muralt in den *Internationalen Stiftungsrat der hochalpinen Forschungsstation Jungfraujoch* ist durch den Zentralvorstand bestätigt worden.

Bei dieser Gelegenheit darf auch daran erinnert werden, dass unserm verehrten Mitglied Herrn Prof. P. Karrer der Nobelpreis für Chemie zuerkannt worden ist.

Die S. N. G. war im Berichtsjahre an folgenden *internationalen Kongressen* vertreten :

1. Da zur Entsendung eines Delegierten zum *Congrès mondial du pétrole,* der im Juni in Paris abgehalten wurde, der Schweizerische Bundesrat keine offizielle Einladung erhalten hatte, konnte er sich an diesem Kongress auch nicht offiziell vertreten lassen. An diesem nahmen jedoch zahlreiche schweizerische Erdölgeologen, u. a. auch der Zentralquästor Dr. W. Bernoulli, teil.

2. Am *Internationalen Kongress für Geschichte der Naturwissenschaften in Prag,* vom 22.—28. September, nahm der Zentralpräsident als offizieller Delegierter der Schweiz teil. Er überbrachte die Grüsse des Bundesrates und der S. N. G. Gleichzeitig beteiligte er sich dort an der 150. Geburtstagsfeier des grossen tschechischen Physiologen Purkyně.

Jubiläen

1. Die *Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie Deutscher Naturforscher* feierte am 28. Mai in Halle die 250. Wiederkehr des Tages, an welchem sie aus einer privaten zu einer kaiserlich privilegierten Akademie erhoben worden ist. Der Zentralpräsident nahm am offiziellen Akt der Feier teil und übergab mit einer kurzen Ansprache eine Glückwunschadresse.

2. Einer Einladung zur *Universitätsfeier in Lausanne* vom 4. Juni ist der Zentralpräsident als Vertreter der S. N. G. gefolgt und hat an der Feier in der Kathedrale und am darauffolgenden Bankett teilgenommen.

3. Zu der am 18. Oktober veranstalteten *Feier des 200. Geburtstags* von *L. Galvani* in Bologna war die S. N. G. eingeladen worden; sie konnte jedoch keinen Delegierten entsenden.

4. Am 20. November wurden in Lausanne 2 *Jubiläen des Herrn Prof. M. Lugeon,* unseres alt Zentralpräsidenten, gefeiert, nämlich das 50jährige Jubiläum seiner ersten wissenschaftlichen Publikation (1887) und das 40jährige Jubiläum seiner Dozententätigkeit (1897). Der Zentralpräsident vertrat die S. N. G. und hielt an der Feier im Palais Rumine die Festrede.

* * *

Aus diesen Darlegungen mögen Sie, verehrte Anwesende, ersehen, wie der Zentralvorstand bemüht gewesen ist, die Gesellschaft organisatorisch weiter auszubauen und sie nach aussen würdig zu vertreten.